

# Gießener LINKE

## Stadtfraktion

---

### Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/0757/2017**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 31.08.2017

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032  
Verfasser/-in: Matthias Riedl, Fraktion Gießener Linke

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

### Betreff:

#### **Einstieg in den Fahrscheinlosen Nahverkehr**

**- Antrag der Fraktion Gießener Linke vom 28.08.2017 -**

### Antrag:

- „1. Der Magistrat wird beauftragt zusammen mit der SWG AG die Nutzung aller Buslinien in Gießen ab dem 01.01.2018 an Samstagen ohne Fahrschein (Nulltarif) zu ermöglichen.
2. Zur Teildeckung des entstehenden Mehraufwandes an Kosten erhebt die Stadt Gießen ab dem 01.01.2018 eine Übernachtungssteuer von 2€ pro Übernachtung.
3. Der Magistrat wird beauftragt den Einzelhandel in der Innenstadt durch Abgaben (z.B. Wiederkehrende Nahverkehrserschließungsabgabe) oder Nahverkehrs-Patenschaften am entstehenden Mehraufwand zu beteiligen.“

### Begründung:

Die dringend erforderliche, und vom Gesetzgeber geforderte, Reduzierung von Stickoxiden und Feinstäuben im Stadtgebiet, sowie um die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erfüllen, sind gerade auch die Kommunen vor eine Vielzahl von Herausforderungen gestellt.

Hierbei spielt die Bereitstellung von Alternativen zum Individualverkehr eine entscheidende Rolle. Die Gießener LINKE ist jedoch der Überzeugung, dass Fahrverbote oder Beschränkungen des Individualverkehrs, wie z.B. die kürzlich debattierte Einführung einer sog. Blauen Plakette, hier nicht zielführend sein können. Ganz im Gegenteil, sie

treffen vor allem die, die sich keinen Neukauf eines PKW leisten können und die in den letzten Jahrzehnten durch Steuervergünstigungen im Bereich Kraftstoff und Kfz-Steuer zum Kauf von va. Diesel-Fahrzeuge verleitet wurden.

Ein Zwang zum Umstieg wird Abwehrreaktionen verursachen und letztlich dem nötigen Umdenken im Bereich Mobilität in der Bevölkerung schaden. Nur niederschwellige und vielschichtige Angebote - die langfristig den Besitz eines privaten PKW überflüssig machen – können die Lösung sein.

Der Einstieg in den Fahrscheinlosen Nahverkehr am Samstag in Gießen ist ein solch zielführender erster Schritt. Und das nicht nur bei der Erfüllung umweltpolitischer Ziele, sondern auch um den Standort Gießen als „Einkaufs- und Übernachtungsstadt“ der Region zu stärken. Da der Bundesgesetzgeber wenig Spielraum zur Querfinanzierung eines Fahrscheinlosen Nahverkehrs ermöglicht (wie z.B. der Einführung einer Nahverkehrsabgabe) ist das Einbeziehen des Übernachtungsgewebes durch eine sog. „Bettensteuer“ eine der wenigen Möglichkeiten. Diese wird bei 2€ pro Übernachtung ca 300.000 Euro jährlich an Mehreinnahmen erbringen. Inwieweit der Einzelhandel in der Innenstadt an den Mehrkosten durch den Fahrscheinlosen Nahverkehr an Samstagen mit einbezogen werden kann, gilt es rechtlich zu prüfen. Die Gießener LINKE schlägt hier insbesondere die Prüfung auf eine wiederkehrende Nahverkehrserschließungsabgabe vor. Aber auch Nahverkehrspatschaftsmodelle wären hier denkbar.

Das Anbieten eines Nulltarifs an Samstagen im ÖPNV wird die Stadt Gießen gerade im Bereich Einzelhandel in der Innenstadt, wie aber auch bei Übernachtungen va. an Wochenenden attraktiver gestalten sowie Gießen in Bereich moderne zukunftsorientierter Mobilitätsangebote in Hessen weiter bekannt machen. Das Einbeziehen des Übernachtungsgewerbes, wie auch des Einzelhandels in der Innenstadt, bei der Deckung der entstehenden Kosten ist daher mehr als gerechtfertigt.

Matthias Riedl  
Fraktionsvorsitzender